

# Bibelstudienabende zum Epheserbrief 2020

## Einheit 5 (16. Mai): Eph 4,17-5,20

(nach der Einheitsübersetzung)

Mit Kapitel 4 beginnt der zweite Teil des Briefes, in dem Paulus praktisch ausführt, was die in Kap. 1-3 entfaltete geistliche Schau von Gemeinde nun konkret für die Gemeinschaft der Christen bedeutet. Worauf es ihm in den Kapiteln 4-6 insgesamt ankommt zeigt sich gleich in den ersten Worten in Vers 1:

***Ich...ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging!***

Nachdem es im ersten Abschnitt seiner Ermahnungen (4,1-16) um die Einheit in der Gemeinde ging, geht es im zweiten Abschnitt um:

## Das neue Leben in Christus

### I. Das alte Sündenleben

Paulus startet mit einem eindringlichen Aufruf: *Ich sage es euch und beschwöre euch im Herrn: Lebt nicht mehr wie die Heiden!* (V.17a)!

In Kap.4,17-19 zeigt er uns zunächst die düstere Realität des Sündenlebens der Heiden auf, der Menschen, die Gott nicht kennen und führt uns damit drastisch vor Augen, welcher Lebenswandel jetzt nicht mehr zu uns als Christen passt und den wir unter allen Umständen meiden und ablegen sollen.

Bei der Beschreibung des heidnischen Lebens benennt der Apostel nicht nur konkretes Fehlverhalten, sondern zeigt uns zunächst die geistlichen Grundlagen auf, die solches Verhalten hervorbringen:

Die Heiden sind in ihrem *nichtigen Denken* gefangen und *ihr Sinn ist verfinstert*. *Sie sind dem Leben, das Gott schenkt, entfremdet durch die Unwissenheit, in der sie befangen sind und durch die Verhärtung ihres Herzens*. (V.17b-18)

Die Gottferne der Menschen ohne Jesus zeigt sich in ihrem ganzen Sein:

Sie sind dem Leben aus Gott *entfremdet*, d.h., sie haben sich von Gott entfernt und leben nicht in dem Leben, für das sie einst bestimmt war. Dadurch hat sich *ihr Sinn*, d.h., ihre ganze innere Gesinnung, ihr Denken und ihre ganze Lebenseinstellung *verfinstert*. *Sie haben ihr Herz verhärtet* und sind in Folge in der *Unwissenheit*, wer Gott ist und was Gottes Wille ist verblendet und gefangen.

Aus dieser Abwendung von Gott, resultiert ein gott-loser Lebensstil, der seine Maßstäbe nicht kennt und dessen Gewissen abgestumpft sind: *Haltlos wie sie sind, geben sie sich der Ausschweifung hin, um voll Gier jede Art von Gemeinheit zu begehen*. (V.19) Paulus prangert hier die völlige Zügellosigkeit sexueller Verirrungen einerseits und die unersättliche Gier nach Besitz andererseits an. Wow! Was für eine durch und durch pessimistische plakative Charakterisierung der Nicht-Christen! Wahrscheinlich hat das auch eine Rolle gespielt: Damals galt Ephesus als eine sehr auf Reichtum fixierte, unmoralische und sündige Stadt, so gab es allein dort 400 Tempel-Prostituierte!

Mit diesem abschreckenden Szenario will Paulus seine Leser aufrütteln (*beschwören*), sich von dieser Art zu leben drastisch los zu sagen und einen vollkommen neuen Lebensstil zu leben! Nämlich: Wie die Leser es *von Christus gelernt* haben und was der *Wahrheit, die Jesus ist* entspricht. (V. 20.21). Paulus beruft sich also nicht nur auf seine eigene Autorität als Apostel, sondern beruft sich direkt auf Jesus und seine Weisung und Wahrheit.

Nicht mehr leben wie die Heiden, sondern leben wie Jesus es vorgelebt hat! Wie soll das gehen? Paulus kommt hier nicht mit moralischen Apellen nach dem Motto: Nun reißt euch mal mehr zusammen! Gebt euch mehr Mühe! Strengt euch mehr an! Sondern nach dem Epheserbrief und dem ganzen Neuen Testament gibt es dafür nur einen Weg: Der Apostel ermahnt uns, die wir Christus kennen:

***Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht...!*** (V.22) und ***zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.*** (V.24)

Um uns den Wandel vom gott-losen Sündenleben zu einem in Gott geheiligten Leben zu verdeutlichen, gebraucht Paulus ein ausdrucksstarkes Bild: Wir legen das alte Leben mit dem sündigen Lebensstil wie ein altes schmutziges zerrissenes Kleid ab und legen stattdessen neue, reine, Kleider der Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes an. Wie soll das gehen? Was ist damit gemeint? Dazu stellt sich zunächst die Frage:

#### Wer ist der alte Mensch?

Der alte Mensch ist der Mensch ohne Gott, konkreter: Der Mensch, der Jesus nicht kennt und der deshalb in seinem alten Sündenleben gefangen ist.

Ein abschreckendes Bild des alten Menschen hat Paulus uns ja schon in der Beschreibung eines Heiden-Lebens seiner Zeit gezeichnet. Dort spitzt er drastisch zu, wohin ein Leben ohne Christus führen kann. Sicherlich mag dieses Bild eines Menschen, der in seinem Gewissen vollkommen abgestumpft und moralisch vor allem seinen Trieben verfallen ist, einem Teil der damaligen Gesellschaft entsprechen. Aber dies ist nur ein besonders krasses Bild des alten Menschen, das Paulus seinen Lesern abschreckend vor Augen führen will. Vom Gesamtzeugnis der Bibel her ist das klar: Der alte Mensch bezeichnet nicht nur die offensichtlich gott-los und vollkommen unmoralisch lebenden Menschen, sondern wir alle gehören von Haus aus dazu! Der alte Mensch das sind wir alle, die wir nicht ein Leben mit und aus Christus leben. Denn wir alle haben Anteil an der einen Menschheit, die sich durch den Sündenfall von Gott entfernt hat. Wir sind Teil von Adam (*Adam* im Hebräischen heißt: Mensch), der Gott misstraut und sich gegen Gott zugunsten des eigenen Vorteils aufgelehnt hat. Der Mensch, der durch seinen Ungehorsam schuldig und dadurch aus der heilen Beziehung zu Gott herausgefallen ist und von ihm getrennt ist. Der alte Mensch, repräsentiert hier also den Menschen, durch den die Sünde in die Welt kam und der jetzt ohne Gott lebt und dessen Maßstab nicht der Wille Gottes, sondern sein eigener auf sich selbst bezogener Wille ist. Man könnte auch sagen: Der alte Mensch, das sind wir alle von Haus aus ohne eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus, denn wir alle haben selber der Sünde in unserem Leben Raum gegeben. Das bezeugt die Bibel ganz klar: *Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.* (Röm 5,12)

## Wie können wir den alten Menschen *ablegen*?

**Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht!**

(V.22). Nur wie werden wir den los? Können wir den alten Menschen einfach so ablegen wie ein altes schmutziges, stinkendes Gewand?

Die Antwort ist Ja und Nein!

Nein, denn: Aus uns heraus können wir dem dunklen Schicksal des alten Menschen nicht entkommen, auch nicht durch die größten und aufopferungsvollsten religiösen und moralischen Anstrengungen, das zeigt die Gruppe der Philister, zu denen ja auch Paulus vor seiner Bekehrung gehörte (s.dazu Phil 3,1-9; Röm 7,14-25 bezieht sich auf das Leben des alten Menschen!).

Ja! Weil Jesus uns am Kreuz von unserem alten Menschen befreit hat! Paulus schreibt: *Wir wissen doch: **Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt**, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.* (Röm 6,6-7)

Das bedeutet, dass Jesus am Kreuz nicht nur für unsere Sünden gestorben ist, sondern dass er dort auch unseren alten Menschen, der unter der Macht der Sünde steht mit in seinen Tod genommen hat. Er hat stellvertretend die Strafe für alle unsere einzelnen Sünden, aber auch für unsere Ur-Sünde, nämlich den Abfall von Gott getragen. Damit hat die Sünde keine Macht mehr über uns, weil Jesus sie gesühnt, d.h. ihre Macht über uns gebrochen hat, weil er unsere Strafe auf sich genommen hat und alles mit in seinen Tod genommen hat, was zwischen Gott und uns stand.

Es geht also nicht darum, dass wir selber immer wieder versuchen, diesen alten Menschen los zu werden, sondern darum, dass wir das **im Glauben ganz persönlich ergreifen, was am Kreuz bereits geschehen ist**. Das bestätigt auch unser Text, denn im griechischen Urtext steht eine Zeitform, die eine punktuelle Handlung meint, die sich auf unsere Vergangenheit bezieht, es also eigentlich heißt...*dass ihr **den alten Menschen abgelegt habt!*** (s. z.B. auch Elberfelder) Genauso heißt es in der Parallelstelle im Kolosserbrief: *Belügt einander nicht, denn ihr **habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt** ...*(Kol3,9)

Die Befreiung von unserem alten Menschen ist deshalb nicht nur ein „Zusatzgeschenk“ der Erlösung, sondern nur, weil Jesus uns vom alten Menschen befreit hat, ist uns ein von der Sünde befreites Leben möglich, können wir jetzt überhaupt ein Leben in inniger Gemeinschaft nach Gottes Willen leben!

## II: Das neue Leben in Christus

### Wie können wir den neuen Menschen anziehen?

Hier in der EÜ heißt es in V. 24: **Zieht den neuen Menschen an!**

Wie machen wir das? Können wir das einfach so selber tun wie mit einem frisch gewaschenen Hemd? Auch hier lautet die Antwort: Ja und Nein!

Nein, weil wir ein heiliges Leben nicht aus uns heraus zustande bringen können, weil unser ganzes Menschsein, unsere tiefste Gesinnung und unser Herz (s.o. V.18-19) ja von der Sünde verderbt ist und wir uns davon eben nicht selber befreien können. Sonst hätte Jesus ja nicht so qualvoll am Kreuz für uns sterben müssen!

Ja, weil hier wörtlich steht, dass *ihr **den neuen Menschen angezogen habt!*** (V. 24) Auch hier wird von der Verbform eine punktuelle Handlung ausgedrückt. In Kap.2,4-6

haben wir gesehen, dass wir (im Glauben) bereits mit Christus auferstanden sind: *Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, **zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht**. Aus Gnade seid ihr gerettet. **Er hat uns mit Christus auferweckt** und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben.*

Parallel heißt es wieder im Kolosserbrief 3,1-3: *Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.* Das heißt, in Christus haben wir dieses neue heilige Leben bereits empfangen! Wir könnten es uns niemals selber erarbeiten oder verdienen, sondern aus Gnade sind wir durch den Glauben in die neue Schöpfung, die Jesus durch seine Auferstehung heraufgeführt hat mit hineingenommen. Das heißt, um noch einmal mit Paulus zu sprechen: *Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir!* (Gal 2,20)

Gott selber hat also meine neue heilige Seinsform in Christus bereits geschaffen. Wozu? *“... damit die Lebenden nicht mehr für sich selber leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde* (Kor 5,15)

### Wie können wir das neue Leben in Christus konkret leben?

Der neue Mensch, das neue Leben ist eine geistliche Wirklichkeit, sie ist bereits da und Gott hat sie mir bereits geschenkt! Warum sehe ich dann so relativ wenig davon in meinem Leben und im Verhalten vieler meiner Geschwister? Das neue Leben muss ich ganz bewusst immer wieder neu im Glauben ergreifen und aus ihm heraus leben. Das ist kein Automatismus, sondern geschieht in einem lebenslangen Veränderungsprozess! Nur, wo wir die Gnadenbotschaft, im glaubenden Gehorsam ergreifen, dass wir durch den Tod des alten Menschen frei sind von der Macht der Sünde, machen wir auch die Erfahrung eines vom alten Menschen freien Lebens. Deshalb ermahnt Paulus uns hier auch: *Ändert euer früheres Leben und erneuert euren Geist und Sinn!* (V.23). Weil wir in Christus sind können und sollen wir unsere neue Identität jetzt auch ausleben! Aber selbst das brauchen wir nicht aus uns heraus zu tun, sondern Gott will es mehr und mehr durch seinen Heiligen Geist in uns wirken. Die Verbform im Griechischen weist uns darauf hin, dass es sich bei der Entfaltung des neuen Lebens um einen wiederholten, andauernden Vorgang der Erneuerung handelt. Wörtlich: *dass ihr beständig erneuert werdet.*

Wir sollen also das ausleben, was wir in Gottes Augen bereits sind: *Neue Menschen, nach dem Bild Gottes geschaffen, in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.*

Ähnlich ermutigt und ermahnt uns Paulus in Kap. 5,8-9, das in unserem persönlichen und gemeindlichen Leben und Miteinander auszuleben, wozu Gott uns bereits gemacht hat: *Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.*

In seinen weiteren Ausführungen (V.4,25-5,18) wird Paulus sehr konkret und fordert uns auf, die falschen Verhaltensweisen des alten Menschen abzulegen wie die Lüge, den Zorn, das verletzende und negative Reden, die Bitterkeit, die sexuelle Unmoral und die Habgier. Demgegenüber stellt er uns die positive und lebensfördernde

Alternative, die dem Wesen Gottes entspricht vor Augen: Die Wahrheit und nur Gutes und den anderen stärkendes reden, statt auf Kosten von anderen zu leben, den Notleidenden geben, gütig und barmherzig sein und, zusammenfassend gesagt, *einander zu lieben, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt* (5,2)

In Christus ist uns bereits ein vollkommen neues, nämlich sein heiliges Christusleben geschenkt worden. Jetzt ist es unsere Aufgabe, aus dieser neuen Identität heraus zu leben und uns immer mehr vom Heiligen Geist verwandeln zu lassen, um gemäß des Wesens und des Willens Gottes zu leben. Dazu ist jeder Einzelne von uns aufgerufen und dafür ist jeder selber vor Gott verantwortlich: *Achtet also sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht töricht, sondern klug. Kauft die Zeit aus!* (5,15.16a)

Dass es Paulus bei seinem eindringlichen Aufruf zu einem heiligen Leben nicht einfach um ein moralisches Anliegen, sondern wie im ganzen Brief letztendlich um die Verherrlichung Gottes und unserer Beziehung zu ihm geht, zeigt sich am Ende dieser Texteinheit, wenn er uns einlädt: *...lasst euch vom Geist erfüllen! Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn!*

## Zur Vertiefung und persönlichen Aneignung

### Zur Vertiefung am Text:

1. Lies und meditiere einmal in Ruhe die grundlegenden Kapitel aus dem Römerbrief zu unserem Thema: Röm 6-8,17. Bedenke: In Röm 7 geht es um die Gefangenschaft des alten Menschen unter der Macht der Sünde.
2. Lies und meditiere die oben zitierten Texte im Zusammenhang

### Zur persönlichen Anregung und Umsetzung:

1. Wie sehr habe ich schon verstanden und lebe ich schon in dem Bewusstsein, dass ich frei bin von der Herrschaft meines alten Menschen? Dass vielmehr jetzt Jesus selber in mir lebt und sein neues Leben durch mich hindurch leben will?
2. Wie gehe ich mit meinen Schwächen und falschen Gewohnheiten um: Lebe ich noch in Selbstverdammnis und im Kreislauf der eigenen Anstrengungen aus eigener Kraft? Wie sehr lade ich immer wieder den Heiligen Geist ein, dass er mich in einen Veränderungsprozess führt?
3. Welche der in unserem Abschnitt angeführten negativen Verhaltensweisen haben noch einen Raum in meinem Leben, wie möchte ich das konkret verändern? Wo hat Gott mich schon verändert und habe ich schon altes abgelegt und lebe gemäß des neuen Lebens?